

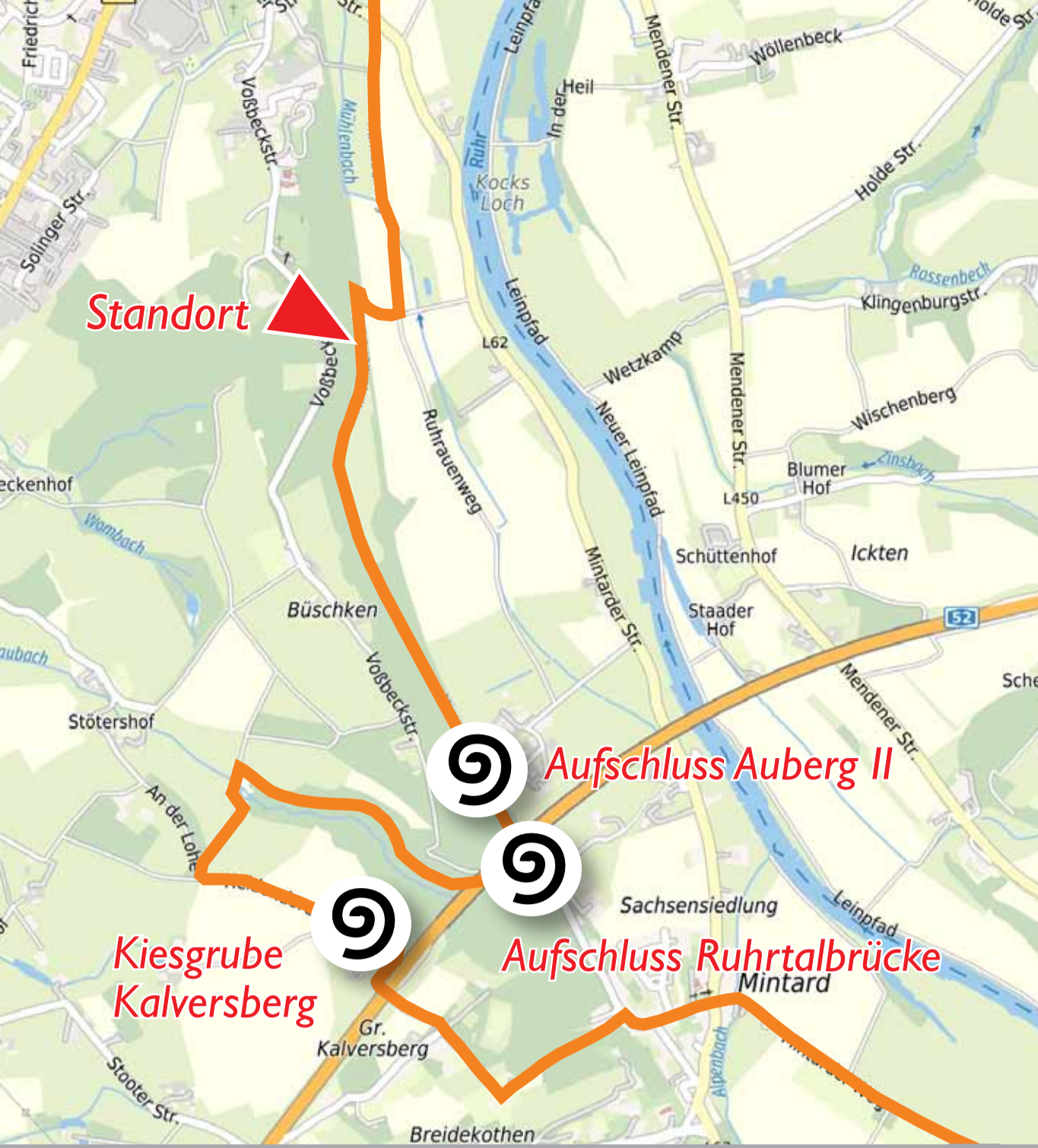
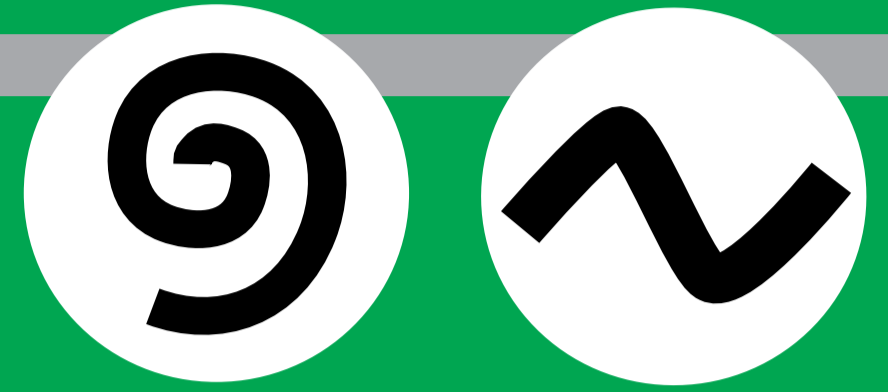
# GeoRoute Ruhr

GeoPark  
RUHRGEBIET



## Flözleeres Oberkarbon am Auberg

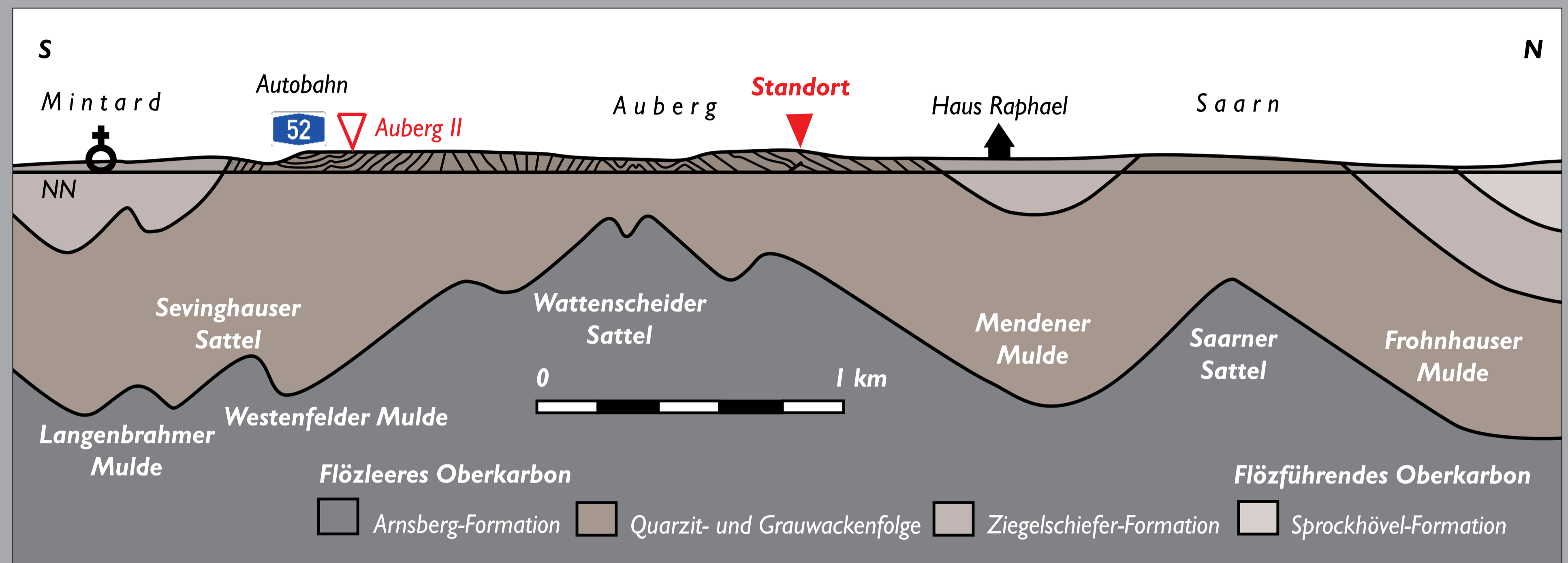
### An der Nordflanke des Wattenscheider Sattels



Im Steilhang des Aubergs zum Ruhrtal hin sind Schichten des sogenannten flözleeren Oberkarbons aufgeschlossen. Sie wurden vor ca. 318 Mio. Jahren (Namur B) in einem flachen Meer abgelagert. Sie sind somit geologisch etwas älter, als die Kohle führenden Schichten, die in Mülheim oder östlich von Essen-Kettwig vorkommen. Die flözleeren Schichten werden in drei Einheiten gegliedert: Über den ältesten Gesteinen der Arnsberg-Formation liegt die sandsteinreiche Quarzit- und Grauwackenfolge, deren Schichten wohl einst als sandige Schlammströme in einem Meeresbecken abgelagert wurden. Der jüngste, tonsteinreiche Abschnitt trägt den Namen Ziegel-

schiefer-Formation, da sich die Tonsteine zu Ziegeln verarbeiten ließen.

Die Schichten sind gefaltet und werden durch Gebirgsstörungen gegeneinander versetzt. Der hier aufgeschlossene Bereich gehört zur Nordflanke des Wattenscheider Sattels, einer großen Faltenstruktur, die sich von Südwesten nach Nordosten durch das Ruhrgebiet verfolgen lässt. Der westlichste Aufschluss lag im früheren Erzbergwerk Selbeck (ca. 3 km westlich von hier), die östlichsten Aufschlüsse auf der Zeche Westfalen in Ahlen in rund 85 km Entfernung. Durch die sattelförmige Schichtenaufwölbung treten hier im Hang des Aubergs die älteren, sand-



Profilzeichnung des Aubergs

steinreichen Schichten der Quarzit- und Grauwackenfolge auf. Sie sind durch die Faltung schräggestellt und fallen mit 20 bis 40° Neigung nach

Nordwesten hin ein. An einer kleinen Gebirgsstörung sind sie um wenige Meter gegeneinander versetzt (s.Abb.).

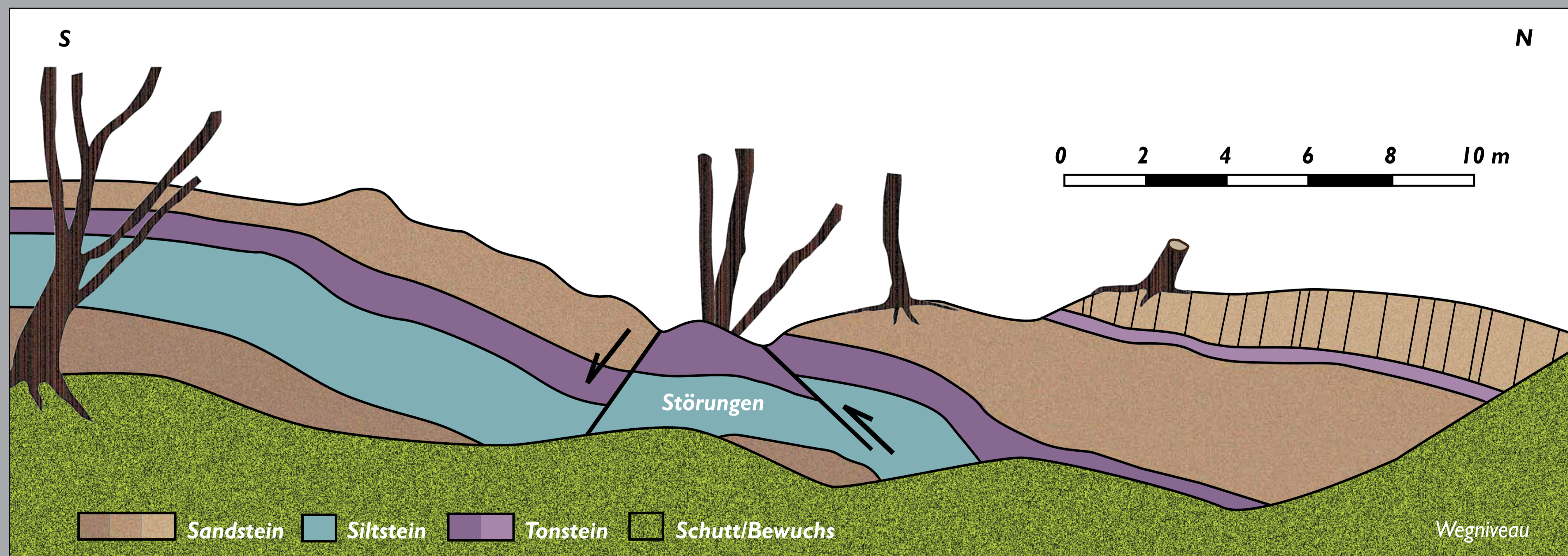
weiter südlich in der Böschung der Mintarder Dorfstraße (gegenüber von Haus Nr. 23). In den Tonsteinen treten vereinzelt die Gehäuse von fossilen Goniatiten, heute ausgestorbener Verwandter der Tintenfische, auf. Sie geben uns einen Hinweis auf das Alter der Schichten.

Der Sattelkern des Wattenscheider Sattels ist in der Böschung des Weges zu erkennen, der etwa 500 m südlich von hier schräg den Hang hinauf zum Gehöft „Büschen“ führt, kurz bevor er die Hochfläche erreicht.

In gut 1,5 Kilometern Entfernung, kurz vor der Mintarder Autobahnbrücke, ist der Übergang zwischen dem Wattenscheider Sattel und der Westenfelder Mulde zu sehen (Auberg II). Die Tonsteine der Ziegelschiefer-Formation finden sich noch



The outcrop exposes Late Carboniferous strata (around 318 million years old). This section, in particular, displays the core of the Wattenscheider anticline, a large-scale fold, which can be traced across the entire Ruhr area.



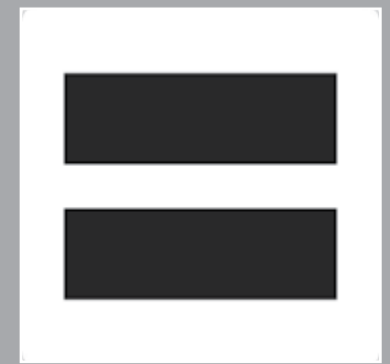
Störungszone am Auberg (Detailzeichnung)



Gestein Fossil  
Erdgeschichte



Tektonik



[www.geopark-ruhrgebiet.de](http://www.geopark-ruhrgebiet.de)

Entwurf und Gestaltung: GeoPark Ruhrgebiet e.V.